

**Wirtschaft für den Menschen –  
Soziale Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert**

**Antrag des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands**

**an den 31. Parteitag am 7./8. Dezember 2018 in Hamburg**

The bottom of the page features a decorative graphic composed of several overlapping geometric shapes in shades of grey, red, and yellow, creating a modern, abstract design.

1 **1.**

2 **WIRTSCHAFT FÜR DEN MENSCHEN – Soziale Marktwirtschaft im 21.**  
3 **Jahrhundert**

---

4 Wir leben in einer Zeit tiefgreifender, schneller Veränderungen.  
5 Digitalisierung und die Alterung der Gesellschaft bedeuten einen  
6 doppelten Strukturwandel. Zugleich werden die Werte, die unser  
7 Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell wie auch unsere freiheitlich-  
8 demokratische Grundordnung ausmachen, von innen wie von außen  
9 infrage gestellt. Wir stehen in einem Systemwettbewerb, der unser  
10 Modell der Sozialen Marktwirtschaft im Kern betrifft. Dem wollen wir  
11 mit einer klaren Haltung begegnen. Diese Haltung ist geprägt von  
12 den Werten Freiheit, Solidarität und Eigenverantwortung, von Mut  
13 und Optimismus.

14 Mit diesem Antrag wollen wir – zum Auftakt einer umfassenden  
15 Diskussion über unsere grundsätzliche programmatische  
16 Ausrichtung für die Zukunft – die grundlegenden Werte und  
17 Positionen beschreiben, mit denen wir die Soziale Marktwirtschaft  
18 für das 21. Jahrhundert stärken wollen. Denn für uns ist die Soziale  
19 Marktwirtschaft ein Zukunftsmodell. Im weiteren Verlauf der  
20 Grundsatzprogrammdiskussion wollen wir zusammen mit unseren  
21 Mitgliedern Antworten auf die im Antrag formulierten Fragen  
22 entwickeln.

23 **2.**

24 **Unsere Soziale Marktwirtschaft ist herausgefordert.**

25 Die Soziale Marktwirtschaft ist die Wirtschafts- und  
26 Gesellschaftsordnung unserer freiheitlichen Demokratie. Sie ist  
27 Grundlage für Wohlstand und Sicherheit und verbindet Chancen für  
28 den Einzelnen mit dem Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir  
29 Christdemokraten waren bereits bei der Einführung der Sozialen  
30 Marktwirtschaft vor siebzig Jahren überzeugt, dass sie der richtige  
31 Weg ist, um möglichst allen Menschen ein Leben in Wohlstand zu

32 ermöglichen. Nach den erlebten Erfolgen sind wir auch heute von  
33 der Sozialen Marktwirtschaft zutiefst überzeugt: von ihrem  
34 Menschenbild, von ihren Grundprinzipien, von ihren Werten, von  
35 ihrer Anpassungsfähigkeit an neue Herausforderungen und von  
36 ihren Erfolgchancen.

37 Erfolg und Sicherheitsversprechen der Sozialen Marktwirtschaft  
38 sind für die Zukunft nicht selbstverständlich. Sie müssen jeden Tag  
39 aufs Neue erarbeitet und die dazugehörige Haltung muss bekräftigt  
40 werden. Wir leben und arbeiten global vernetzt. Digitalisierte  
41 Prozesse, globale Mobilität und das Zusammenwachsen Europas  
42 sind längst für viele von uns Teil des Alltags geworden. Von diesen  
43 Entwicklungen profitieren wir vielfältig: Wir exportieren unsere  
44 Produkte „Made in Germany“ in alle Welt. Das macht uns  
45 wirtschaftlich stark und schafft viele gute Arbeitsplätze in  
46 Deutschland. Die internationale Zusammenarbeit – vor allem im  
47 Europäischen Binnenmarkt – beschleunigt den Austausch und die  
48 Entwicklung von Wissen und Technologie und ermöglicht  
49 zusätzlichen Wohlstand. Waren und Dienstleistungen aus dem  
50 Ausland sorgen für Vielfalt. Weil dadurch Preise für eine Reihe von  
51 Angeboten gesunken sind, können wir uns mehr leisten. Das  
52 Internet macht Informationen zugänglich, schafft Transparenz und  
53 erleichtert uns vieles im alltäglichen Leben – im Beruf wie auch  
54 privat, für Bürger wie für Unternehmen. Zugleich fragen sich viele  
55 Menschen, was die Veränderungen durch Globalisierung,  
56 Digitalisierung, Migration und die Alterung der Gesellschaft für sie  
57 persönlich und für unser Zusammenleben bedeuten. Sie wollen  
58 wissen, ob sie auf sichere Arbeitsplätze und eine gute Alters-,  
59 Gesundheits- und Pflegeversorgung vertrauen können. Sie wollen  
60 die Gewissheit, dass es auch ihren Kindern und Enkeln mindestens  
61 genauso gut geht wie ihnen.

62

### 3.

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

Die politischen Veränderungen weltweit stellen uns vor weitere Herausforderungen: Freier Welthandel mit offenen Märkten, der uns Wohlstand gebracht hat, ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Stattdessen sind wirtschaftspolitische Maßnahmen Gegenstand protektionistischen Vorgehens: Renationalisierungen, Populismus, Etatismus und autoritäre Modernisierungsmodelle, die vermeintlich erfolgreich sind, finden Akzeptanz. Solche illiberalen Ansätze fordern unsere freiheitlich-demokratische Ordnung offensiv heraus. Staatlich geplante Volkswirtschaften und staatseigene Unternehmen haben heute beträchtliche Macht. Der Systemwettbewerb zwischen diesen staatlich gelenkten Volkswirtschaften auf der einen und Kapitalismusformen, die weitestgehend allein auf den ungeordneten Markt vertrauen, auf der anderen Seite, wirft die Frage nach dem richtigen Weg auf: einer freiheitlichen Grundordnung auf Basis christlicher Werte.

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

Wir sind überzeugt: Die richtige Antwort ist die Soziale Marktwirtschaft. Ihre Leitgedanken geben uns auch für die Zukunft Orientierung. Die Soziale Marktwirtschaft steht für eine starke integrative Kraft, politische und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse und die Fähigkeit zum Kompromiss. Das unterscheidet sie von autoritären Modellen. Die Soziale Marktwirtschaft bietet uns gestern wie heute die Instrumente für eine erfolgreiche Ordnungspolitik. Diese Instrumente wollen wir auf die Herausforderungen und Veränderungen des 21. Jahrhunderts richtig anwenden. Denn nur dann, wenn wir uns der Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft immer wieder vergewissern, sie erneuern und stärken, kann sie uns, unseren Kindern und Enkeln auch unter veränderten Bedingungen ermöglichen, frei, sicher und gut zu leben.

92

#### 4.

93

#### **In der Sozialen Marktwirtschaft steht der Mensch im Mittelpunkt.**

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

Soziale Marktwirtschaft kann nach unserem christdemokratischen Verständnis nur mit einem Wertegerüst funktionieren. Das christliche Menschenbild definiert mit Würde, Freiheit und Verantwortung die Werte für das Individuum und seine Rolle in der Gesellschaft. Hier verbindet sich unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung untrennbar mit unserer freiheitlichen Demokratie. Sie vereint christlich-soziale, liberale und konservative Elemente, die sich gegenseitig ergänzen. Die Soziale Marktwirtschaft traut dem Menschen etwas zu, statt ihn zu bevormunden. So hat jeder die Chance, sich so zu entfalten, wie es seinen persönlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. *Wir müssen die Frage beantworten, wie diese Werte bewahrt und gestärkt werden können – für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und für das Funktionieren unseres Wirtschaftsmodells.*

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

Unsere Ordnungspolitik des 21. Jahrhunderts stellt klare Regeln auf. Richtig ausgestaltet bietet sie Menschen vielfältige Chancen. Sie sorgt dafür, dass sich das Leben der Menschen heute und in Zukunft gut entwickelt. Politik und Wirtschaft müssen den Menschen dienen. Sie sind Mittel für ein freies, sicheres und gutes Leben der Menschen in unserem Land. Dabei gestaltet Politik in der Sozialen Marktwirtschaft Veränderungen mit Optimismus und einem festen Blick in die Zukunft. Sie muss die richtigen Rahmenbedingungen und Anreize setzen, damit alle Menschen an Wohlstand, Chancen und Fortschritt teilhaben können. Dies gilt eben auch für Digitalisierung und technischen Fortschritt. Sie müssen so gestaltet werden, dass sie gleichermaßen den Menschen nützlich sind, unser Land wettbewerbsfähig machen und es wirtschaftlich stärken. Denn das Erwirtschaften ist Voraussetzung für das Verteilen und für soziale Politik im Dienst unserer Gesellschaft.

124

## 5.

125

### **Soziale Marktwirtschaft ist ein Konzept der Verantwortlichkeit.**

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

Freiheit, Verantwortung und Solidarität gehören in der Sozialen Marktwirtschaft untrennbar zusammen. Der einzelne Mensch hat die Freiheit, eigenverantwortlich zu handeln und sein Leben nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Zugleich übernimmt er die Verantwortung für seine Entscheidungen. Wenn der Einzelne seinen Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft bestreiten kann, hilft die Gemeinschaft. Dann hat der Staat die Aufgabe, einen sicheren Schutz vor Armut zu gewährleisten. Wer auf die Solidarität des Staates baut, hat zugleich Pflichten ihm gegenüber: Er muss die Eigenverantwortung wieder übernehmen, sobald er dazu in der Lage ist. Die Solidarität sichert somit ein Risiko der Freiheit ab, wenn es notwendig ist, ohne die Gemeinschaft zu überfordern. Deutschland tut dies mit einem der besten Sozialsysteme der Welt. Es ist einzigartig in seiner Konzeption und elementarer Bestandteil unserer Sozialen Marktwirtschaft. Um es für die Zukunft zu sichern, müssen wir die richtige Balance zwischen gesellschaftlicher Solidarität und gestärkter Eigenverantwortung finden. *Es gilt zu klären, wie weit die Selbstverantwortung des Einzelnen reicht und wo die Solidarität der Gesellschaft anfängt.*

145

## 6.

146

147

148

149

150

151

152

Zusätzlich bietet die beitragsfinanzierte und selbstverwaltete Sozialversicherung den Menschen die Chance, ihren Lebensstandard gegen die großen Lebensrisiken abzusichern. Jeder kann sich darauf verlassen, dass er angemessen versorgt wird, wenn er alt, krank, pflegebedürftig oder erwerbsunfähig wird. Darauf sind wir stolz, denn diese Sicherheit ist Grundlage für unseren starken gesellschaftlichen Zusammenhalt.

153

154

155

Die alternde Gesellschaft fordert unsere Sozialversicherung jedoch heraus. Es ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, sie so zu entwickeln, dass sich auch unsere Kinder und Enkel auf eine gute

156 Absicherung der Lebensrisiken verlassen können. Wir müssen  
157 immer wieder prüfen, wie die verschiedenen Säulen der sozialen  
158 Sicherung ausgestaltet und finanziert werden sollen und welche  
159 Rolle der Arbeitslohn dabei in Zukunft spielt. Klar ist: Die  
160 Lohnzusatzkosten müssen begrenzt werden, denn sie machen  
161 Arbeit teurer und gefährden damit Arbeitsplätze im europäischen  
162 und globalen Wettbewerb. Daher wollen wir, dass die Beiträge zur  
163 Sozialversicherung weiterhin unter 40 Prozent bleiben.  
164 *Grundsätzlich müssen wir vor allem die Frage beantworten, wie wir*  
165 *auch in Zukunft eine gute Alters-, Gesundheits- und*  
166 *Pflegeversorgung auf einem angemessenen und verlässlichen*  
167 *Niveau sicherstellen können, ohne diejenigen, die die Systeme*  
168 *heute und morgen finanzieren, zu überfordern.*

169 **7.**

#### 170 **Ein starker Staat setzt den Ordnungsrahmen.**

171 In der Sozialen Marktwirtschaft hat der Staat eine klare Rolle: Er ist  
172 Schiedsrichter und setzt den Ordnungsrahmen bzw. die Leitplanken,  
173 innerhalb derer Wirtschaft und Gesellschaft frei agieren. Diese  
174 Freiheit wollen wir weiter stärken. Zugleich stellt der Staat sicher,  
175 dass die Regeln eingehalten werden. Der Ordnungsrahmen muss  
176 angemessen und leistungsfähig für die gesamte Gesellschaft sein.  
177 Diese Regeln gehören zur Sozialen Marktwirtschaft. Wir wollen ihre  
178 Durchsetzung stärken.

179 Als wirtschaftlicher Akteur soll der Staat – und zwar auf allen  
180 Ebenen – nur dann eingreifen dürfen, wenn er Aufgaben besser als  
181 Private erledigen kann. In diesen Fällen spielt die kommunale  
182 Daseinsvorsorge auch künftig eine bedeutende Rolle. Wichtig ist,  
183 dass der Staat sich bei unternehmerischen Beteiligungen – auch zu  
184 Rettungszwecken – zurückhält und bestehende Beteiligungen  
185 zurückführt. Denn der Staat soll sich stärker auf seine Kernaufgaben  
186 konzentrieren. So kann er diese auch ohne eine Erhöhung der

187 Staatsquote besser als bisher erfüllen und zu soliden Staatsfinanzen  
188 beitragen.

189 **8.**

190 Wir brauchen eine Debatte über die Grenzen staatlicher  
191 Regulierung. Regulierung ist zwar erforderlich zur Einhaltung von  
192 Regeln, jedoch kann sie auch ein Hindernis für Wohlstand sein.  
193 Denn dort, wo Auflagen und Bürokratie zur Bremse werden, müssen  
194 sie auf ein notwendiges Mindestmaß zurückführt werden. Dazu  
195 wollen wir die Potenziale der Digitalisierung nutzen und das „one in,  
196 one out“-Prinzip auch in der Europäischen Union zur Regel machen.  
197 Wir sehen vor allem in den Bereichen Wohnungsbau, Verwaltung,  
198 Energie-, Digital- und Verkehrsinfrastruktur sowie  
199 Gesundheitsversorgung und weiteren Dienstleistungen dringenden  
200 Handlungsbedarf zur Deregulierung und für flexible Verfahren bei  
201 zentralen Projekten. *Es gilt, Antworten darauf zu finden, wie*  
202 *staatliche Regulierung begrenzt werden muss und wie wir digitale*  
203 *Prozesse zur Deregulierung nutzen können.*

204 **9.**

205 Für seine Aufgaben muss der Staat handlungsfähig sein und durch  
206 funktionierende Institutionen Recht und Gesetz anwenden. Das  
207 Geld, das er zur Verfügung hat, muss er vernünftig einsetzen. Daher  
208 müssen bestehende Staatsaufgaben stets auf ihre Wirksamkeit und  
209 Notwendigkeit geprüft und unnötige Aufgaben konsequent abgebaut  
210 werden. So können die verfügbaren Mittel für wichtige  
211 Zukunftsfragen eingesetzt werden. Der Staat hat gegenüber seinen  
212 Bürgern die Verantwortung, die ihm zugewiesenen Aufgaben  
213 bestmöglich zu erfüllen. Bei diesen Aufgaben müssen wir  
214 entscheiden, welche Ebene sie am besten bewältigen kann. Dabei  
215 gilt der Grundsatz der Subsidiarität: Erst wenn eine staatliche  
216 Aufgabe nicht vor Ort erledigt werden kann, wird sie auf die  
217 nächsthöhere Ebene übertragen – auf das Land, den Bund oder die



218 Europäische Union. Gleiches gilt für finanzielle Fragen. Dabei ist zu  
219 prüfen, ob Kommunen und Länder mehr Verantwortung für ihre  
220 Steuereinnahmen übernehmen können. Zudem sollen  
221 Zuständigkeiten und ihre Finanzierung klarer strukturiert und auch  
222 für den Steuerzahler erkennbarer werden.

## 223 **10.**

224 Gleichwertige Lebensverhältnisse sind ein wichtiges Anliegen,  
225 damit wir sowohl in der Stadt als auch auf dem Land gut leben  
226 können. Einerseits wachsen Ballungszentren durch den Zuzug vieler  
227 Menschen. Dadurch wird Wohnraum knapp und teurer. Andererseits  
228 benötigen die Menschen auf dem Land gute medizinische  
229 Versorgung, gute Arbeitsplätze und gute Schulen sowie  
230 funktionierende – gerade auch digitale – Infrastruktur. Wir brauchen  
231 dazu eine wirksame Regional- und Strukturpolitik, die den  
232 Ansprüchen der Menschen gerecht wird. *Was muss getan werden,  
233 damit sich die Bürger künftig weiterhin die Miete oder ein eigenes  
234 Zuhause leisten können? Und wie kann das Leben im ländlichen  
235 Raum dauerhaft attraktiver gemacht werden?*

## 236 **11.**

### 237 **Der Wettbewerb ist Motor für den Wohlstand.**

238 Ein fairer Wettbewerb ist ein Wohlstandstreiber in der Sozialen  
239 Marktwirtschaft. Er bringt immer wieder neue und bessere Güter und  
240 Dienstleistungen hervor. Er schafft Innovationen und Vielfalt. Er  
241 sorgt dafür, dass das Luxusgut von heute zum allgemeinen  
242 Gebrauchsgut von morgen wird. Gleichzeitig kann ein  
243 funktionierender Wettbewerb dazu beitragen, dass unsere  
244 Unternehmen zu erfolgreichen „Global Playern“ werden. Damit der  
245 Wettbewerb zu Wohlstand für alle führt, muss seine  
246 Funktionsfähigkeit sichergestellt und geschützt werden. Die Märkte  
247 müssen für neue Unternehmen offen sein – auch in der digitalen  
248 Welt. Wettbewerbsschranken müssen abgebaut, Monopole und

249 Kartelle verhindert werden. Durch Auflösung staatlicher Monopole  
250 und transparenten Wettbewerb – beispielsweise in den Bereichen  
251 Telekommunikation und Energie – konnten in der Vergangenheit  
252 wichtige Vorteile für die Verbraucher erreicht werden. *Wir müssen*  
253 *daher die Frage beantworten, wie auch in anderen Bereichen durch*  
254 *mehr Wettbewerb eine bessere Situation für die Menschen erreicht*  
255 *werden kann.*

## 256 **12.**

257 Internationale Vernetzung und digitaler Wandel verändern den  
258 Wettbewerb. In rasantem Tempo entwickeln sich digitale Märkte,  
259 Plattformen und Dienstleistungen sowie soziale Netzwerke. Viele  
260 dieser Märkte sind komplex und global ausgerichtet. Wertschöpfung  
261 geschieht vielfach durch datenbasierte Prozesse, die an beliebigen  
262 Orten der Welt angesiedelt sein können. Diese Entwicklungen  
263 fördern zwar Innovationen und damit neue Waren und  
264 Dienstleistungen, die uns das Leben einfacher machen. Sie bringen  
265 jedoch auch große Herausforderungen für den Wettbewerb mit sich,  
266 z. B. durch steigende Marktmacht oder Preisverzerrungen durch  
267 Algorithmen. Wir brauchen daher einen Ordnungsrahmen für die  
268 digitale Welt. Er muss einen fairen Wettbewerb sicherstellen und so  
269 Vertrauen in die digitalen Märkte stärken. Er muss Innovationen  
270 fördern, Datenschutz und Privatautonomie sowie Meinungsvielfalt  
271 gewährleisten. Und schließlich muss er für eine faire Besteuerung  
272 digitaler Wertschöpfung sorgen sowie Haftung und  
273 Rechtsdurchsetzung effektiv ermöglichen. *Wir stehen vor der*  
274 *Aufgabe, den Ordnungsrahmen dafür ganzheitlich und flexibel zu*  
275 *gestalten.*

## 276 **13.**

### 277 **Soziale Marktwirtschaft bedeutet unternehmerische Dynamik.**

278 Die Soziale Marktwirtschaft lebt von wettbewerbsfähigen und  
279 innovativen Unternehmen sowie verantwortungsbewussten

280 Unternehmern. In Deutschland tragen gerade der Mittelstand und  
281 Familienunternehmen maßgeblich zum Wohlstand unseres Landes  
282 bei. Wir wollen auch in Zukunft Unternehmern, Investoren und  
283 Gründern herausragende Rahmenbedingungen bieten. Sie sollen im  
284 Wettbewerb mit bestehenden Geschäftsmodellen um das beste  
285 Ergebnis für die Menschen konkurrieren. Unser Ziel ist, dass die  
286 erfolgreichen Unternehmen von morgen bereits heute bei uns  
287 gegründet werden – denn das hat uns in Deutschland stark  
288 gemacht. Für den Erfolg unseres Landes ist es wichtig, dass Frauen  
289 und Männer bereit sind, ein Unternehmen zu gründen und Risiken  
290 zu übernehmen. *Dazu müssen wir die Frage beantworten, welche*  
291 *Weichenstellungen erforderlich sind, damit mehr Menschen Neues*  
292 *wagen und Innovationen anstoßen.*

293 Zu guten Rahmenbedingungen für Mittelstand und Industrie gehört  
294 auch eine grundlegende Reform der Unternehmensbesteuerung, die  
295 den Veränderungen im globalen Steuerwettbewerb gerecht wird.  
296 Dabei müssen wir eine faire Besteuerung von Unternehmen – vor  
297 allem denen, die im Internet tätig sind – sicherstellen. Die Frage ist:  
298 *Wie muss eine solche faire Unternehmensbesteuerung der Zukunft*  
299 *aussehen – auch im Hinblick auf den Europäischen Binnenmarkt?*

#### 300 **14.**

301 Wir wollen starke Unternehmer in unserem Land und setzen auf eine  
302 Kultur, in der Leistung und unternehmerischer Erfolg, aber auch ein  
303 offener Umgang mit Fehlern mehr Wertschätzung erfahren. Dabei  
304 muss gelten: Entscheidungsverantwortung und Haftung fallen  
305 zusammen. Wer die unternehmerische Freiheit will, hohe Gewinne  
306 machen zu können, muss auch für Verluste und Folgen von  
307 Fehlverhalten einstehen.

308 Deutschlands Unternehmen und Mittelständler stehen nicht nur im  
309 internationalen Wettbewerb. Weil sie so erfolgreich sind, befinden  
310 sie sich auch im Visier ausländischer Investoren. Gerade im Fall von  
311 Investitionsprojekten ausländischer Staatskonzerne müssen wir hier

312 passende Antworten entwickeln. *Brauchen wir eine strategische*  
313 *Industriepolitik, um u. a. den Herausforderungen durch*  
314 *internationale Investitionen in sensible Unternehmensbereiche*  
315 *wirksam zu begegnen?*

316 **15.**

317 **Soziale Marktwirtschaft heißt: Freiheit statt Bevormundung.**

318 Wir schreiben den Menschen nicht vor, wie sie zu leben haben. Die  
319 freie Entscheidung der Konsumenten ist Voraussetzung für eine  
320 funktionierende Wirtschaft. Wir wollen, dass Verbraucher über  
321 Produkte und Dienstleistungen – gerade in Zeiten der Digitalisierung  
322 und Automatisierung – möglichst umfangreich, transparent und  
323 sachlich informiert sind. *Daher müssen wir eine Antwort darauf*  
324 *geben, wie wir Verbraucher in ihren Entscheidungsmöglichkeiten*  
325 *stärken, ohne sie in ihren Entscheidungen und ihrem Verhalten zu*  
326 *bevormunden.*

327 Ein wichtiges Feld ist der Umgang mit Daten. Wir bekennen uns zu  
328 einer zukunfts- und innovationsorientierten Datenpolitik zum Wohle  
329 der Bürger, die die wirtschaftliche Nutzung von Daten unter  
330 Berücksichtigung des Datenschutzes ermöglicht. So erhalten vor  
331 allem Startups und der Mittelstand in Deutschland bessere Chancen  
332 im Wettbewerb mit internationalen Großkonzernen und die  
333 Möglichkeit zur Innovation. Das Eigentum an Daten und deren  
334 Nutzung müssen klar geregelt, transparent und für den Einzelnen  
335 nachvollziehbar sein. So können Verbraucher selbstbestimmt  
336 entscheiden. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen des Schutzes  
337 personenbezogener Daten und wollen auch, dass Betriebe,  
338 insbesondere die mittelständischen Unternehmen, Herr über ihre  
339 Daten bleiben. Auf dieser Basis wollen wir Innovationen und den  
340 Wettbewerb um die besten Lösungen fördern. *In Zeiten, in denen*  
341 *Nutzer für unentgeltliche Leistungen ihre Daten preisgeben, ist zu*  
342 *prüfen, welchen Wert Daten haben und ob sie mit einem*  
343 *entsprechenden Preisschild versehen werden können.*

344 **16.**

345 **Soziale Marktwirtschaft bedeutet: Leistung lohnt sich.**

346 Etwas zu leisten, ist nach unserem Menschenbild Teil der  
347 Selbstverwirklichung eines selbstbestimmten Menschen. Für uns ist  
348 klar: Wer etwas leistet, wer hart arbeitet und sich an die Regeln hält,  
349 muss am Ende mehr haben, als wenn er nichts tut. Dies gilt sowohl  
350 beim Lohn als auch bei der Rente – weil wir Arbeits- und  
351 Lebensleistung anerkennen. Leistungs- und Chancengerechtigkeit  
352 müssen gewahrt werden. So werden Menschen motiviert, neue  
353 Chancen zu ergreifen. Dazu sind Freiräume zu erhalten, neu zu  
354 schaffen und Fehlanreize zu beseitigen.

355 Wohlstand für alle heißt auch, dass sowohl Arbeitnehmer als auch  
356 Unternehmen am Wirtschaftswachstum teilhaben. Klar ist: Wir  
357 wollen die Leistungsträger in der Mitte unserer Gesellschaft  
358 entlasten, damit sie genug finanziellen Spielraum haben, um über  
359 den größeren Anteil ihres Einkommens selbst verfügen zu können.  
360 *Wir müssen daher die Frage beantworten, wie künftig Leistung*  
361 *besser belohnt werden kann und wie viele Abgaben der Staat*  
362 *einnehmen darf, ohne die Leistungsbereitschaft der Menschen*  
363 *einzuschränken.* Für eine faire Besteuerung muss zudem die Frage  
364 beantwortet werden: *Was sind die Besteuerungsgrundlagen der*  
365 *Zukunft?*

366 **17.**

367 Darüber hinaus findet die Verdienst- und Vermögensverteilung in  
368 Deutschland immer weniger Akzeptanz, obwohl seit 2005 die Schere  
369 zwischen Arm und Reich in Deutschland nicht weiter auseinander  
370 gegangen ist. Zudem müssen wir die Entwicklung der Einkünfte aus  
371 Arbeit und Kapital in den Blick nehmen. Dabei wollen wir möglichst  
372 vielen Menschen beim Aufbau eines eigenen Vermögens helfen,  
373 anstatt Vermögende zu bestrafen. Unternehmen und ihre Vorstände  
374 sind insbesondere bei der Entlohnung zu ethischem Verhalten

375 aufgerufen. Sie müssen darauf achten, dass sie durch ihr Handeln  
376 das Vertrauen und die Akzeptanz ihrer Mitarbeiter und der  
377 Gesellschaft behalten. Es stellt sich grundsätzlich die Frage: *Was*  
378 *sind in einer zunehmend internationalisierten, digitalisierten und*  
379 *globalisierten Arbeitswelt leistungsgerechte Löhne?*

## 380 **18.**

### 381 **Arbeit ist ein zentrales Element der Sozialen Marktwirtschaft.**

382 Anständige Arbeit ist mehr als nur Broterwerb. Sie bedeutet Würde  
383 und die Chance, für sich und seine Familie zu sorgen. Arbeit ist  
384 daher nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial sehr wichtig. Es  
385 ist herausragend, dass in Deutschland so viele Menschen wie noch  
386 nie zuvor Arbeit haben und die Zeiten massenhafter Arbeitslosigkeit  
387 hinter uns liegen. Mehr noch: Vollbeschäftigung ist in einigen  
388 Regionen Deutschlands mittlerweile Realität. Und wir arbeiten  
389 daran, sie für ganz Deutschland zu erreichen. Wir wollen, dass so  
390 viele Menschen wie möglich in sozialversicherungspflichtige und  
391 gut entlohnte Beschäftigung kommen.

## 392 **19.**

393 Durch den digitalen Wandel entstehen neue Berufsbilder und  
394 Arbeitsplätze. Bestehende Arbeitsplätze werden sich durch weitere  
395 Automatisierungs- und vor allem Digitalisierungsprozesse  
396 verändern, manche werden wegfallen. Infolge des demografischen  
397 Wandels werden in Deutschland immer weniger Menschen im  
398 erwerbsfähigen Alter sein. Diesen neuen Anforderungen müssen wir  
399 mit einer Bildungs- und Weiterbildungsoffensive an Schulen,  
400 Berufsbildungsstätten, Fachhochschulen und Universitäten sowie in  
401 die Breite der Bevölkerung hinein begegnen. Wir brauchen eine  
402 Weiterbildungskultur, die echte Chancen eröffnet und den  
403 Menschen ermöglicht, ihre berufsbezogene Entwicklung stärker  
404 eigenverantwortlich zu organisieren. In einer gemeinsamen  
405 Anstrengung von Wirtschaft und Staat müssen wir dafür sorgen,

406 dass wir in Deutschland dauerhaft Fachkräfte haben, die wir  
407 brauchen. Hierzu müssen wir das inländische Fachkräftepotenzial  
408 besser nutzen. Es gilt, insbesondere die individuellen Chancen auf  
409 Erwerbstätigkeit für ältere Menschen und Frauen weiter zu  
410 verbessern. Wir müssen auch Langzeitarbeitslose über noch  
411 zielgenauere Maßnahmen wirtschaftlich und gesellschaftlich wieder  
412 integrieren und ihnen den Weg zurück in die Eigenverantwortung  
413 aufzeigen. Zudem müssen wir gezielte und qualifizierte  
414 Zuwanderung – aus Europa und darüber hinaus – noch besser als  
415 bisher ermöglichen, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. Der  
416 digitale Wandel stellt auch neue Anforderungen an das Arbeitsrecht  
417 und die Arbeitszeitgestaltung. So stellt sich die Frage, wie wir in  
418 Zukunft z. B. mit Arbeitsformen wie Crowdfunding umgehen wollen.  
419 Insgesamt müssen die Rahmenbedingungen für die Berufstätigkeit  
420 den Interessen der Beschäftigten – gerade mit Blick auf die  
421 Vereinbarkeit von Familie und Beruf – und der Unternehmen gerecht  
422 werden. *Wie können wir dazu beitragen, dass der Bedarf an*  
423 *Fachkräften gedeckt und die Gestaltung des Arbeitsrechts den*  
424 *Anforderungen der Digitalisierung entsprechend erfolgt?*

## 425 **20.**

426 In vielen Bereichen wird menschliche Arbeit unersetzlich bleiben  
427 und an Bedeutung gewinnen. Die Dienstleistung am Menschen ist in  
428 den Berufen der Betreuung, Pflege und vor allem Bildung von  
429 großer Relevanz. Wir wollen, dass diese für unsere Gesellschaft so  
430 wichtigen Berufe angemessene Achtung und Bezahlung erhalten.  
431 Denn sie berühren zentrale Bereiche unseres sozialen Miteinanders.  
432 *Wir müssen daher die Frage diskutieren, wie der Markt für soziale*  
433 *Dienstleistungen – insbesondere im Gesundheits- und*  
434 *Pflegebereich – gestaltet werden kann.*

435 **21.**

436 **Bildung ist unser wichtigster Rohstoff der Zukunft.**

437 Unser Anspruch ist es, bei Bildung, Forschung und Entwicklung  
438 Weltspitze zu sein. Deutschland wird seine Position als international  
439 führender Wirtschaftsstandort unter den Herausforderungen von  
440 Digitalisierung und Globalisierung nur halten können, wenn wir  
441 Bildung viel stärker als bisher in den Blick rücken. Unsere  
442 wirtschaftlichen Erfolge haben sehr viel mit den vielfältigen  
443 Bildungschancen zu tun. Bildung ist aber auch der Schlüssel für  
444 individuelle Lebenschancen. Wichtig ist es deshalb, dass Menschen  
445 in unserem Land leistungsbereit sind und vergleichbare  
446 Bildungschancen unabhängig von ihrer regionalen und sozialen  
447 Herkunft haben. Deutschland ist überall dort besonders erfolgreich,  
448 wo sich Bildung und Praxis gegenseitig bereichern. Für uns sind die  
449 betriebliche und die akademische Bildung gleichwertig. Beide  
450 Bildungswege sollen gute Karriereperspektiven für alle bieten.

451 **22.**

452 Bildung ist gemeinsam mit Offenheit für Neues sowie dem  
453 Leistungs- und Wettbewerbsprinzip eine entscheidende  
454 Voraussetzung für den Umgang mit neuen Technologien. Um die  
455 immer kurzfristigeren Wandlungsprozesse auf dem eigenen  
456 Arbeitsplatz mitgehen zu können, wird lebenslanges Lernen ein  
457 entscheidender Standortfaktor werden. Zugleich gilt es, die digitalen  
458 Kompetenzen von Schülern und Studenten von Anfang an stärker zu  
459 entwickeln. Diesen Themen müssen wir mehr politische  
460 Aufmerksamkeit beimessen und folgende Fragen beantworten: *Wie  
461 können wir noch bessere Bildungsqualität sicherstellen? Welche  
462 Bildungsinhalte brauchen wir in Zukunft? Wird unser föderales  
463 Bildungssystem diesen Ansprüchen noch gerecht, damit wir in dem  
464 Bereich die nötige Dynamik entfalten? Und: Wer soll für was in  
465 unserem Bildungssystem verantwortlich sein?*



466 **23.**

467 **Soziale Marktwirtschaft ist Verantwortung für kommende**  
468 **Generationen.**

469 Soziale Marktwirtschaft kann nur erfolgreich sein, wenn sie  
470 nachhaltig ist. Das bedeutet: Wachstum und Wohlstand dürfen nicht  
471 zulasten der kommenden Generationen oder der Schöpfung gehen;  
472 sie müssen nachhaltig sein. Das ist fester Bestandteil  
473 christdemokratischer Politik. Deutschland und die Europäische  
474 Union können Wegbereiter sein, das Nachhaltigkeitsprinzip auch  
475 global noch stärker zu verankern. Die Perspektive über unsere  
476 Grenzen hinaus ist entscheidend, da wir die großen  
477 Herausforderungen nur global lösen können. Das betrifft  
478 beispielsweise die Bedrohung durch den Klimawandel. Wir  
479 bekennen uns ausdrücklich zu gemeinsamen europäischen,  
480 internationalen, multilateralen Lösungen. Dabei wollen wir  
481 Instrumente nutzen, die in der Sozialen Marktwirtschaft angelegt  
482 sind: Wir wollen Umweltschäden infolge wirtschaftlicher Prozesse  
483 und gesellschaftlicher Entwicklungen stärker mit angemessenen  
484 Preisen in einen funktionsfähigen Marktmechanismus einbeziehen  
485 und so Schäden effizient reduzieren. Die Nutzung von Ressourcen  
486 sowie Infrastruktur muss stärker als bisher in solche  
487 Marktmechanismen eingebettet werden. Zugleich müssen wir uns  
488 die Frage nach den Grenzen unseres ressourcenintensiven  
489 Wachstums stellen: *Wie können wir mit geringerem*  
490 *Ressourceneinsatz Wachstum erreichen?*

491 **24.**

492 Nachhaltigkeit leitet uns auch in der Finanz- und Sozialpolitik. Wir  
493 stehen für solide Finanzen. Denn wir wollen die  
494 Handlungsspielräume unserer Kinder und Enkel vergrößern anstatt  
495 ihnen Kosten aufzubürden. So sollen Bund, Länder und Kommunen  
496 keine neuen Schulden aufnehmen und darüber hinaus bestehende  
497 Schulden abbauen. Auch in den Sozialversicherungen muss

498 Generationengerechtigkeit eine zentrale Rolle spielen. Denn die  
499 Schulden von heute sind die Steuern und Beiträge von morgen. *Wie*  
500 *kann Generationengerechtigkeit in der Finanz- und Sozialpolitik*  
501 *sichergestellt werden, damit unsere Kinder und Enkel mehr*  
502 *Gestaltungsmöglichkeiten haben?*

503 **25.**

504 **Soziale Marktwirtschaft setzt auf die Sozialpartnerschaft.**

505 Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung sind wesentliche Faktoren  
506 für den Erfolg der deutschen Wirtschaft im internationalen  
507 Wettbewerb und den sozialen Zusammenhalt in unserer  
508 Gesellschaft. Die Grundlagen der Sozialpartnerschaft und  
509 Mitbestimmung werden derzeit stark herausgefordert. Die  
510 Digitalisierung verändert unsere Wirtschafts- und Arbeitswelt in  
511 rasanter Geschwindigkeit. Wir wollen gute Arbeitsplätze, denn nur  
512 dann können wir im internationalen Wettbewerb um gute Fachkräfte  
513 bestehen. Dazu gehören faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen,  
514 eine verlässliche soziale Absicherung in Selbstverwaltung und  
515 moderne Arbeitszeitmodelle.

516 Wir sind davon überzeugt, dass die Sozialpartner auch in Zukunft  
517 eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Arbeitsregelungen haben  
518 sollen. Zugleich sind wichtige Anpassungen erforderlich, damit das  
519 Modell auch weiterhin die Bedürfnisse von Arbeitnehmern wie  
520 Arbeitgebern noch zeitgemäß decken kann. Wir wollen eine  
521 moderne und zukunftsgerichtete Tarifpartnerschaft. Dazu wollen wir  
522 weitere Flexibilisierungen erreichen und den relevanten Akteuren in  
523 den jeweiligen Branchen mehr Gestaltungsspielräume ermöglichen.  
524 Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Subsidiarität: Sozial- und  
525 Tarifpartner sollen die sie betreffenden Angelegenheiten regeln,  
526 damit ihr Wirken für Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch in Zukunft  
527 attraktiv bleibt. Darüber hinaus setzen wir auf eine  
528 Sozialpartnerschaft, die den Arbeitnehmern hilft, Vermögen  
529 aufzubauen. Hierzu wollen wir neue Wege zu Gewinn- und

530 Kapitalbeteiligungen eröffnen. Denn wir wollen diese Partnerschaft  
531 stärken und die Partner in Verantwortung stellen, ohne dies  
532 mittelbar oder unmittelbar gesetzlich zu erzwingen. *Gemeinsam*  
533 *müssen wir die Frage beantworten: Wie sieht die*  
534 *Sozialpartnerschaft der Zukunft aus?*

535 **26.**

536 **Soziale Marktwirtschaft ist unser Modell für Europa.**

537 Unsere von Freiheit, Solidarität, Eigenverantwortung, Mut und  
538 Optimismus geprägte Haltung soll uns auch in Europa für die  
539 Zukunft gemeinsam stark machen. Dabei stehen der Europäische  
540 Binnenmarkt und der Euro als stabile Währung im Herzen des  
541 Modells der Sozialen Marktwirtschaft für Europa, das wir im  
542 Lissaboner Vertrag verankert haben. Die Europäische Union hat die  
543 Kraft, einem Ordnungsrahmen Geltung zu verleihen, der angesichts  
544 von Globalisierung und Digitalisierung Markt und Wettbewerb  
545 schützt.

546 Für uns ist klar: Die Stabilität des Euro kann nur mit soliden  
547 Finanzen sichergestellt werden. Wir müssen die Regeln des  
548 Stabilitäts- und Wachstumspakts stärken und politisch konsequent  
549 umsetzen. Die Vergemeinschaftung von Schulden in der  
550 Europäische Union lehnen wir weiterhin ab – denn auch in der  
551 Wirtschafts- und Währungsunion dürfen  
552 Entscheidungsverantwortung und Haftung nicht auseinanderfallen.  
553 Wir wollen eine unabhängige Europäische Zentralbank, die  
554 Geldwertstabilität in der Eurozone sicherstellt. Monetäre  
555 Haushaltsfinanzierung ist nicht ihre Aufgabe.

556 **27.**

557 Der Binnenmarkt ist eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche  
558 Entwicklung und Wohlstand in Europa. Um diesen Wohlstand in  
559 Europa zu erhalten, sind Strukturreformen notwendig. Entscheidend

560 ist aber auch, Barrieren im Binnenmarkt abzubauen und damit den  
561 Wettbewerb zu stärken. Wir wollen einen echten gemeinsamen  
562 europäischen Markt mit europäischen Unternehmen als „Global  
563 Champions“. Dies gilt insbesondere für die Schlüsselbereiche der  
564 Digitalwirtschaft, des Energiesektors und des Kapitalmarkts. Gerade  
565 hier brauchen wir europaweit einheitliche Standards und  
566 Marktregeln. So kann sich der Europäische Binnenmarkt  
567 weiterentwickeln, der unseren Unternehmen ausreichend  
568 Wachstums- und Innovationschancen bietet.

569 **28.**

570 **Soziale Marktwirtschaft bedeutet Offenheit statt Abschottung.**

571 Freihandel und Globalisierung sind Wachstums- und  
572 Wohlstandstreiber. Sie haben Milliarden Menschen aus der Armut  
573 geführt. Grundlage für freien Handel sind offene Märkte und faire  
574 Regeln. Denn Soziale Marktwirtschaft bedeutet Freiheit und  
575 Verantwortung statt Abschottung. International stehen die  
576 Leitgedanken der Demokratie wie auch der Sozialen Marktwirtschaft  
577 unter Druck und im Wettbewerb mit konkurrierenden Gesellschafts-  
578 und Wirtschaftsmodellen. Diese Systemfrage zeigt sich immer  
579 deutlicher – und ihr stellen wir uns mit einer klaren Haltung:  
580 Demokratie und Soziale Marktwirtschaft gehören für uns untrennbar  
581 zusammen. Dafür und für die dahinterliegenden Werte und  
582 Prinzipien von Freiheit, Solidarität, Eigenverantwortung und  
583 Offenheit wollen wir uns auch weiterhin weltweit einsetzen.

584 **29.**

585 **Wir sind auf dem Weg zum Grundsatzprogramm 2020.**

586 Bis zum Jahr 2020 wollen wir die Herausforderungen unserer Zeit  
587 identifizieren, auf der Basis unserer Werte und Überzeugungen  
588 mögliche Lösung diskutieren und uns gemeinsam auf Antworten  
589 verständigen. Für diesen Prozess, an dem sich alle Mitglieder  
590 beteiligen können, nehmen wir uns gut zwei Jahre Zeit. Am Ende

591 wollen wir mit einer überzeugenden Programmatik für die Zukunft  
592 Antworten auf neue Fragen geben und auf dieser Basis um  
593 Vertrauen und Zustimmung werben.